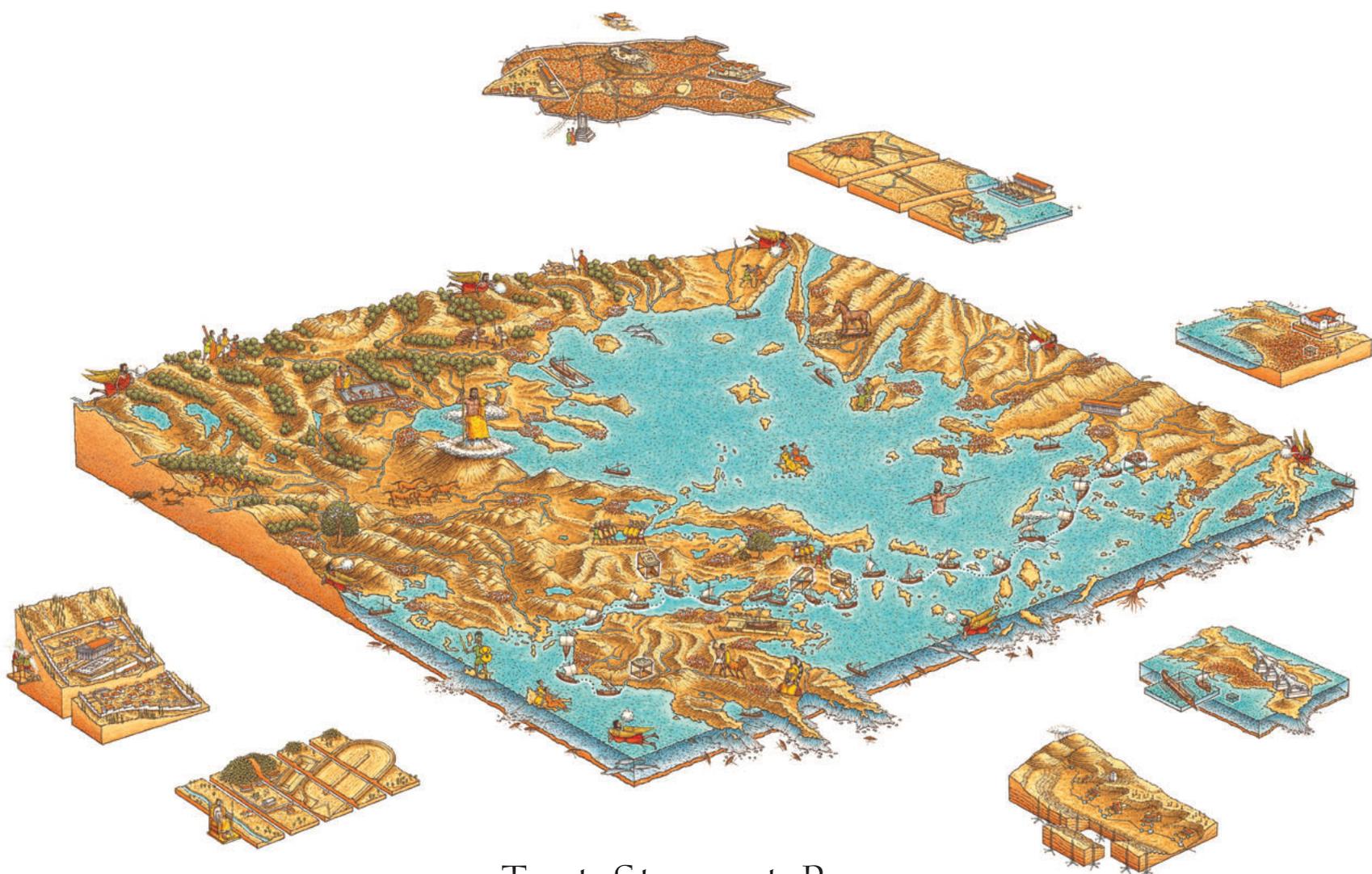


STEPHEN BIESTY

GRIECHENLAND

Eine Reise in der Antike



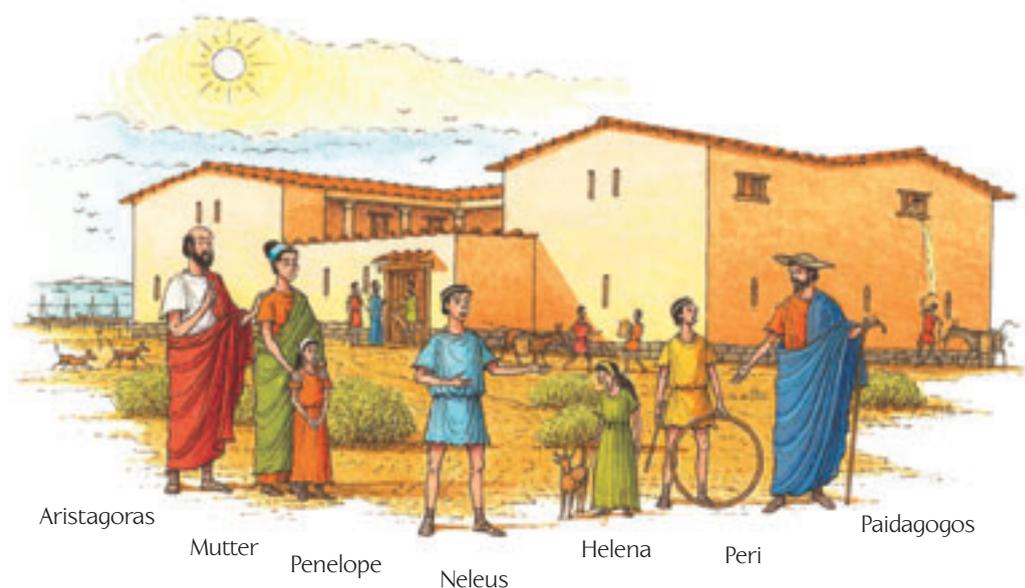
Text Stewart Ross

Beratung James Morwood

Aus dem Englischen übersetzt von Birgit Brandau

Carl Hanser Verlag

„Warum ich stolz bin, ein Grieche zu sein“ von Neleus, Sohn des Mileters Aristagoras



Ich bin stolz, ein Grieche zu sein, denn wir sind das zivilisierteste und mächtigste Volk der Welt. Drei Dinge beweisen das.

Erstens wohnen wir bei den Göttern: Auf dem Olymp, dem himmelhohen Berg im griechischen Staat Thessalien, leben der Göttervater Zeus und elf andere mächtige Götter. Solche Nachbarn zu haben, ist die größte Ehre, aber sie sind leicht erzürnt, sodass wir uns vorsehen müssen, damit wir sie nicht verärgern. Alles, was schief geht, ist eine Strafe der Götter für unsere Unvernunft.

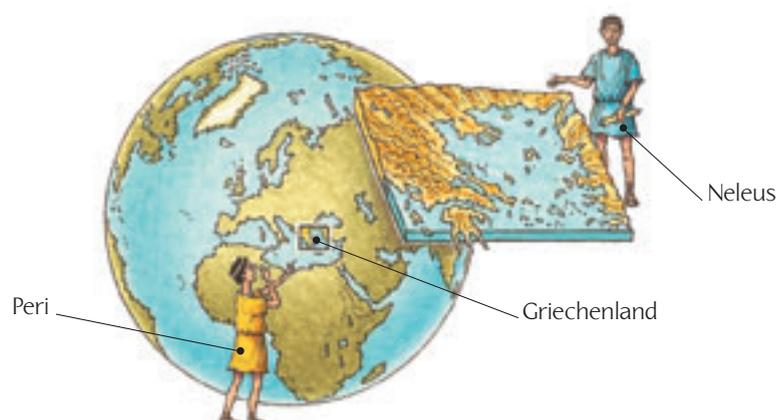
Zweitens führen wir das beste Leben. Unser Land besteht aus wohlhabenden, gut regierten Staaten, jeder mit einer eigenen Hauptstadt und dem zugehörigen Land. Athen, der reichste und großartigste Stadtstaat, besitzt Kolonien jenseits des Meeres und hat Verbündete wie Milet, wo wir wohnen. Sparta, Athens Rivalin, ist eine berühmte Militärmacht. Alle Griechen sprechen dieselbe wunderbare Sprache, und wir haben eine große Tradition an Dichtung, Philosophie und Geschichte. Wir sind große Denker: Wer sonst weiß so viel über Staatsführung, Wissenschaften und Astronomie? Zudem bezahlen wir mit Silbermünzen und veranstalten fantastische sportliche Wettspiele.

Drittens haben wir unsere Größe dadurch bewiesen, dass wir die Perser, die unser Land erobern wollten, geschlagen haben. Der erste griechische Triumph war, dass die Athener und die Plataier den Feind bei Marathon besiegten. Die Spartaner unter Leonidas hielten dann grandios den Vormarsch der Perser bei den Thermopylen auf. Schließlich errang die athenische Flotte einen großen Sieg bei Salamis, und das persische Heer wurde bei Plataiai niedergerungen. Das war vor gut vierzig Jahren.

Das Einzige, was unsere wunderbare Kultur in Gefahr bringen könnte, sind Kriege untereinander. Die gab es vor einiger Zeit, als sich Athen und Sparta verfeindeten. Heute erfreuen wir uns der Früchte des Friedens, der kurz nach meiner Geburt geschlossen wurde und 30 Jahre währen soll.

Inhalt

	Unsere Reise Eine Karte der Rundfahrt durch die griechische Welt	8
	Daheim in Milet Neleus, Peri und ihr Vater bereiten sich auf ihre große Reise vor	10
	Einfahrt in den Hafen von Delos Ein faszinierender Anblick mildert Neleus' Seekrankheit	12
	Die Silberminen von Laurion Kaum liegt das Meer hinter ihnen, landet Peri im Wasser	14
	Piräus, der Hafen von Athen Wieder beweist Peri, dass aus ihm wohl kein großer Athlet wird	16
	In den überfüllten Straßen von Athen Der Vater plant seinen Prozess, und den Söhnen stinkt die Stadt	18
	Einkaufen auf der Agora Ein Raubversuch und der Sieg vor Gericht	20
	Die Akropolis und das Dionysos-Theater Peri geht bei der Besichtigung eigene Wege	22
	Apollons Tempel in Delphi Das Orakel empfiehlt den Besuch von Olympia	24
	Die Olympischen Spiele Ein Mileter Sieg bringt das glückliche Ende	26
	Glossar Die griechischen Götter und das griechische Alphabet	28
	Register	29



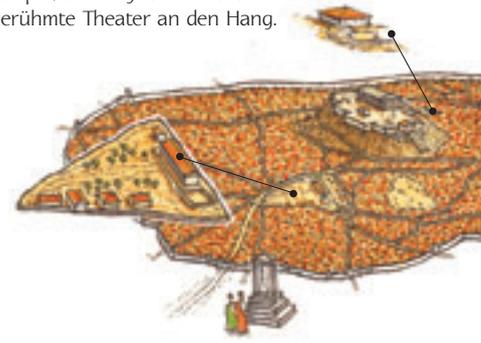


Unsere Reise

Ich heiße Neleus, bin fast 12 Jahre alt und gerade von der fantastischen Reise zurückgekehrt, die diese Karte zeigt. Mein Vater, der Kornhndler Aristagoras, nahm mich und meinen jüngeren Bruder Periander („Peri“, 10 Jahre) mit nach Athen. Vater musste dort wichtige geschäftliche Dinge klären. Dann führen wir nach Delphi, wo wir das weltberhmtete Orakel befragten. Und schließlich entschieden die Götter über die Zukunft unserer Familie mittels eines Ringkampfes bei den Olympischen Spielen. Eine Mega-Tour, nicht?

32. TAG

Das Dionysos-Theater
Unterhalb der Akropolis mit dem mächtigen Parthenon, dem Athene-Tempel, schmiegt sich dieses berhmtete Theater an den Hang.

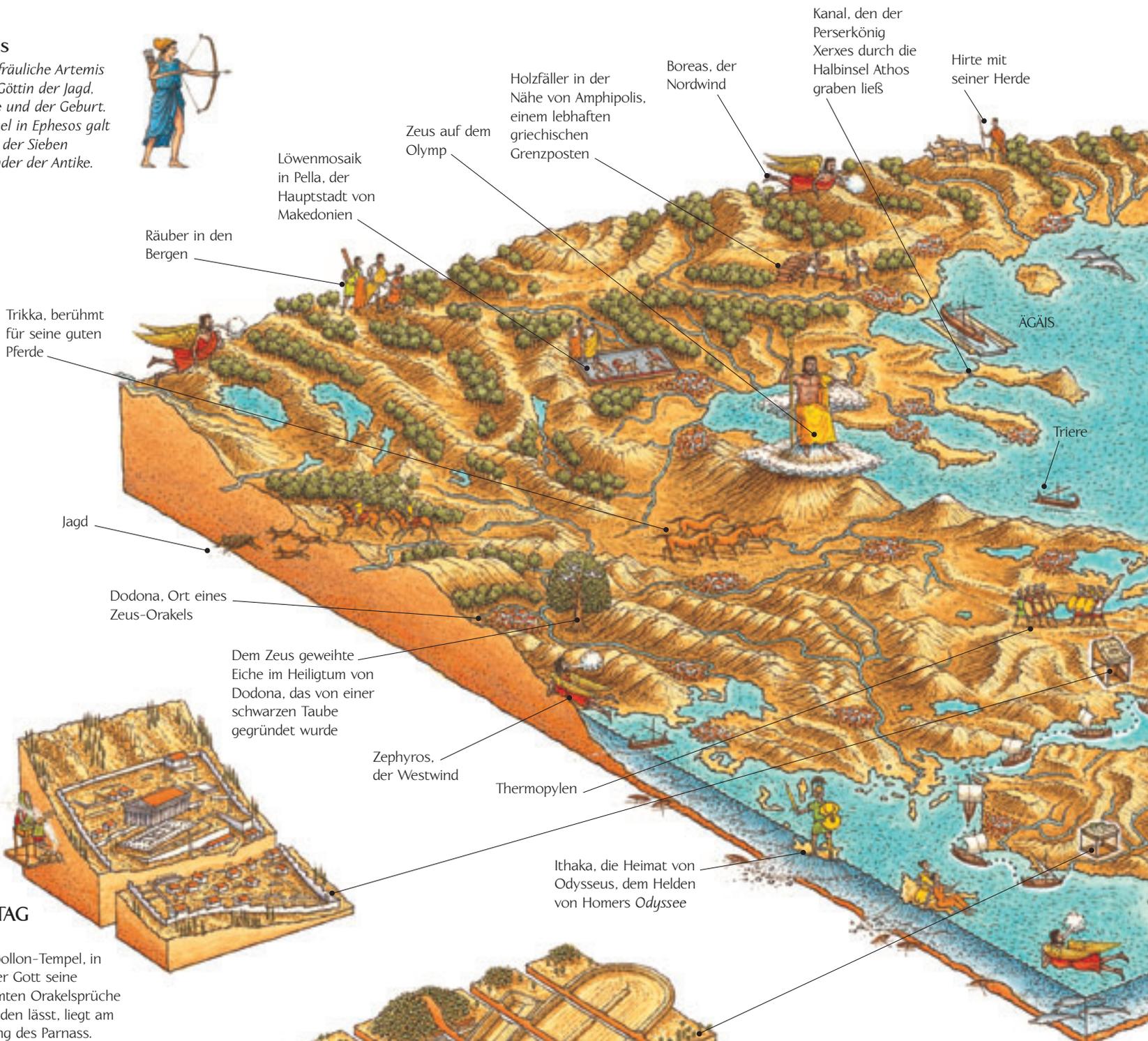


29. TAG

Die Agora in Athen
Der offene Platz im Herzen der Stadt wird von wichtigen öffentlichen Gebäuden gesäumt und dient üblicherweise als Marktplatz.

Artemis

Die jungfräuliche Artemis war die Göttin der Jagd, der Tiere und der Geburt. Ihr Tempel in Ephesos galt als eines der Sieben Weltwunder der Antike.

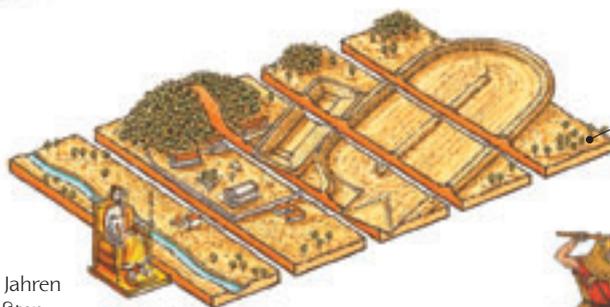


50. TAG

Delphi
Der Apollon-Tempel, in dem der Gott seine berhmteten Orakelsprüche verkünden lässt, liegt am Südhang des Parnass.

71. TAG

Olympia
Hier werden seit 340 Jahren alle vier Jahre die größten sportlichen Wettspiele zu Ehren des Zeus abgehalten.



Herakles in Nemea

Herakles (der römische Herkules) wurde von der Göttin Hera mit Wahnsinn geschlagen und tötete daraufhin seine eigenen Kinder. Zur Strafe musste er 12 kaum zu schaffende Aufgaben bewältigen. Die erste war, den unverwundbaren Nemeischen Löwen zu erwürgen.





13. TAG

Die Straßen von Athen

Tiere und Menschen jedweder Art drängen sich in den Straßen der größten Stadt Griechenlands.



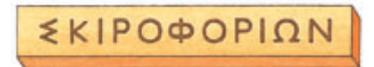
Der athenische Kalender

Das Jahr war in 12 Monate (Mondzyklen) mit jeweils 29 oder 30 Tagen aufgeteilt. Jeder Monat bestand aus drei „Dekaden“ mit je 10 Tagen: der Zunahme-Dekade (der Mond wird größer), der mittleren Dekade (der Mond ist voll oder nahezu voll) und der Abnahme-Dekade (der Mond wird kleiner).

Unsere Geschichte spielt 436 v. Chr., beginnt im Monat THARGELION (etwa unser Juni)

und erstreckt sich über den SKIROPHORION (Juli)

bis zum HEKATOMBAION (August).

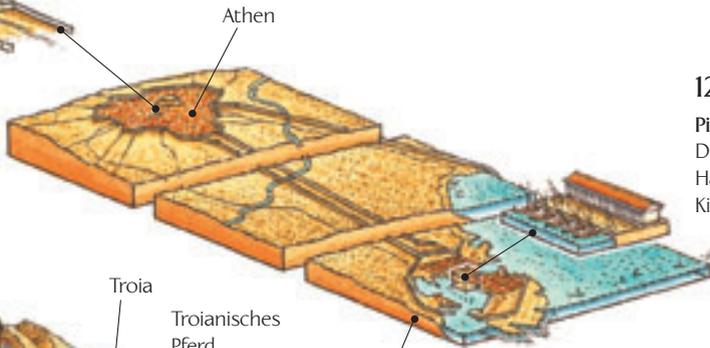


Das griechische Alphabet ist zusammen mit der Umschrift auf Seite 28 abgedruckt.

12. TAG

Piräus

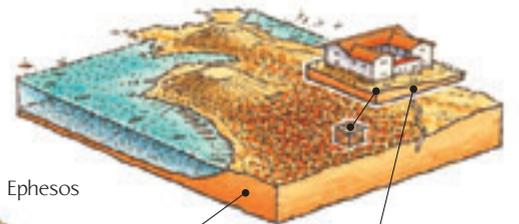
Die „Stadt der drei Häfen“ ist der Haupthafen von Athen und liegt 6,5 Kilometer südwestlich der Hauptstadt.



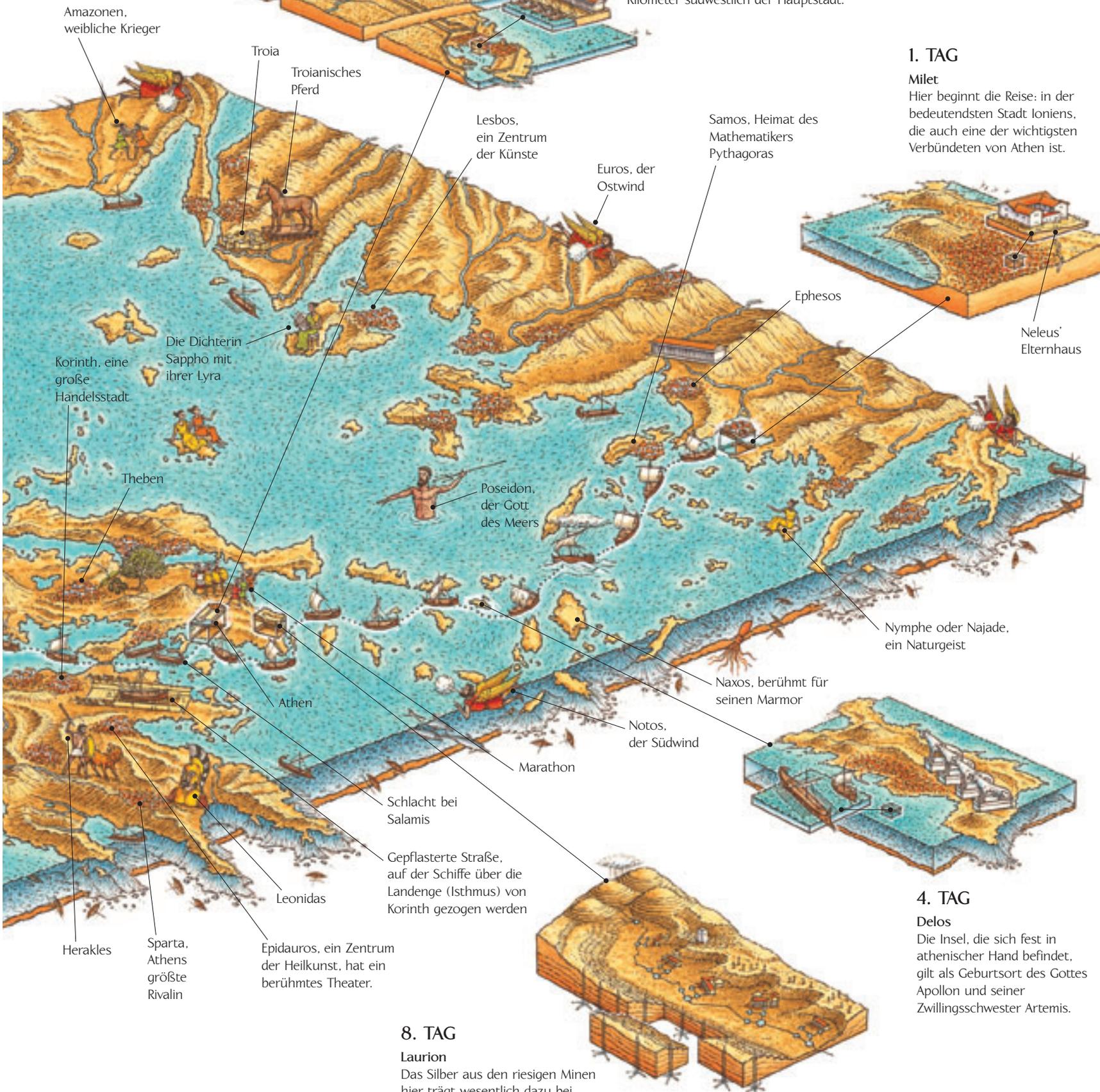
1. TAG

Milet

Hier beginnt die Reise: in der bedeutendsten Stadt Ioniens, die auch eine der wichtigsten Verbündeten von Athen ist.



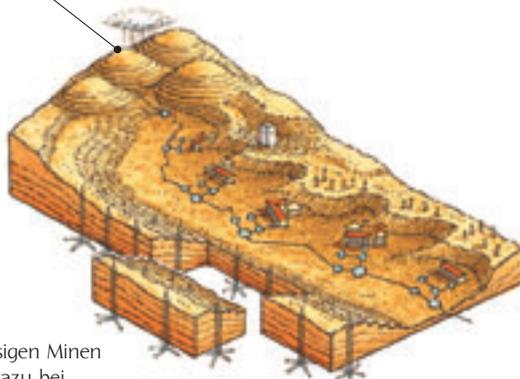
Neleus' Elternhaus



8. TAG

Laurion

Das Silber aus den riesigen Minen hier trägt wesentlich dazu bei, dass Athen der reichste Stadtstaat Griechenlands ist.



4. TAG

Delos

Die Insel, die sich fest in athenischer Hand befindet, gilt als Geburtsort des Gottes Apollon und seiner Zwillingsschwester Artemis.

